

C. A. Schwetschke & Sohn
(Appelhaus & Pfeningstorff).
[40888] in Braunschweig.

Wir versanden folgendes Rundschreiben:

Braunschweig, den 5. Oktober 1893.

P. P.

Wir haben die Ehre, Sie hiermit von dem bevorstehenden Erscheinen einiger Neuigkeiten unseres Verlages in Kenntnis zu setzen.

Ende Oktober bezw. Anfang November gelangt zur Ausgabe:

**Die theologische Einzelschule
im Verhältnis zur evangelischen Kirche.**
Ausschnitte

aus der Geschichte der neuesten Theologie.

Mit besonderer Rücksicht
auf die jungreitsch'sche Schule und die
Streitigkeiten über das liturgische Bekenntnis
von **Friedrich Rippold**.

— Dritte und vierte Abteilung. —
Preis 3 M 50 J ord., 2 M 60 J no.

Inhalt:

III. Abteilung: Die wissenschaftliche Bewegung
in der systematischen Theologie seit dem
Auftreten der Ritschl'schen Schule.

1) Erkenntnistheorie und Religions-Philosophie. 2) Dogmatik. 3) Zur Ethik und Kirchengeschichte. 4) Theologie und Kirche. Anhang. 5) Allgemeine Darstellungen und Beurteilungen der Ritschl'schen Theologie.

IV. Abteilung: Pathologische Symptome des
Fraktionsgeistes.

1) Dogmatisches Kezgergericht über die Lebensäußerungen christlicher Frömmigkeit. 2) Die Art der Bekämpfung selbständiger Theologen seitens der jungen Schule. 3) Die Art der Eroberung der theolog. Fakultäten. 4) Die kirchlichen Streitigkeiten vor und nach dem Eingreifen der Ritschl'schen Schule im Vergleich mit einander. 5) Der Bendersreit. 6) Der Streit um das Apostolikum. Schluß: Die Wege zum Frieden.

Es werden diese Abteilungen infolge ihres besonders aktuellen Inhalts voraussichtlich großes Aufsehen erregen. Wir bitten Sie daher, sich rechtzeitig mit Exemplaren versehen zu wollen. Soweit angängig liefern wir gern à cond. Doch bitten wir diejenigen Firmen, die Abteilung I/II abgesetzt haben, gef. „zur Fortsetzung“ verlangen zu wollen.

Theologischer Jahresbericht.

Unter Mitwirkung von

Baur, Böhringer, Dreyer, Ehlers, Furrer, Hasenclever, Kind, Kohlschmidt, Krüger, Loesche, Lüdemann, Marbach, Mehlhorn, Siegfried, Spitta, Werner, Woltersdorf

herausgegeben von

H. Holtzmann.

Zwölfter Band, enthaltend: **Die Literatur des Jahres 1892.**

I. Exegetische Theologie. II. Historische Theologie. III. Systematische Theologie. IV. Praktische Theologie u. kirchl. Kunst.

Preis 14 M ord., 10 M 50 J netto.

Der „Jahresbericht“ erfreut sich bei den Theologen aller Parteien gleicher Anerkennung. Einer besonderen Empfehlung desselben unsererseits bedarf es daher weiter nicht.

**Der Einfluß der Ergebnisse der neuesten
alttestamentlichen Forschungen auf Reli-
gionsgeschichte und Glaubenslehre**

von **Pfarrer Lic. A. Marti**,

Docent an der Universität Basel.

Preis ca. 75 J ord., 55 J netto.

Der Verfasser zeigt in dem obigen Werkchen, das seine Entstehung einem Vortrage auf der Schweizerischen reform. Prediger-Versammlung verdankt, wie die von Reuß und seinen Nachfolgern, insbesondere von Wellhausen erkannte Entwicklung der alttestamentlichen Religion ihren Einfluß auch auf die Betrachtung der Religionen überhaupt und auf die christliche Glaubenslehre geltend machen muß. Der Vortrag, der als solcher Beifall und Widerspruch erfahren hat, wird jetzt, wo er gedruckt vorliegt, gleicherweise zu lebhaften Erörterungen Anlaß geben.

**Hat der evangelische Christ von der kriti-
schen Behandlung der Bibel etwas
zu fürchten?**

Ein Wort zur Verständigung

von **J. Petran**,

Pastor in Hermsdorf.

Preis ca. 1 M ord. mit 25%.

Es ist zwar schon viel über den obigen Gegenstand geschrieben. Der Umstand aber, daß fortwährend Schriften erscheinen, die jede Bewertung und Anerkennung wissenschaftlicher Arbeit auf dem Gebiete der Bibelforschung heftig zurückweisen, hat dem Verfasser die Ueberzeugung verschafft, daß auch ein immer wieder und auf verschiedene Weise wiederholtes Eintreten für die Wissenschaft und ihre freie Entfaltung durchaus notwendig ist.

Die rechte christliche Gottesverehrung

Ein Beitrag zur Beurteilung des

„Entwurf von Formularen für die Agende
der Evangelischen Landeskirche Preussens“

von **G. Heydecke**,

Pastor in Wadersleben.

Preis ca. 1 M ord. mit 25%.

Die vorstehende Broschüre ist aus einem Referate über den neuen Agenden-Entwurf hervorgegangen, dessen Prüfung dem Verfasser den Wunsch nahe gelegt hat, einige Anträge auf Abänderung bezw. Ergänzung besonders des liturgischen Teiles desselben zu stellen. Da die Pastoral-Konferenz in Eisleben einen Teil der Anträge zu den ihren gemacht hat, so wird die vorliegende Broschüre, die die prinzipielle Auffassung des Gottesdienstes der evangelischen Kirche entwickelt und daher die Begründung der Anträge bildet, nicht verfehlen, bei den bevorstehenden, so wichtigen Verhandlungen über eine neue Agende der preussischen Landeskirche die Aufmerksamkeit der theologischen Kreise — besonders der Provinz Sachsen — in Anspruch zu nehmen. Aber selbst abgesehen von diesem Umstande, welcher der Schrift eine besondere Aktualität verleiht, wird dieselbe das Interesse der Geistlichen in Anspruch nehmen, bildet sie doch, soweit uns bekannt, einen ersten Versuch einer Theorie der evangelischen Gottesverehrung im eigentlichen Sinne.

Die Nächte des Suchenden.

Das Erlösungsbedürfnis des Menschen und die doppelte Form seines Erkennens

von **Dr. Anton Lampa**,

Assistenten für Physik a. d. Univers. in Wien.

Preis circa 2 M mit 25%.

Der Verfasser behandelt die, sowohl die Vertreter der Naturwissenschaft als auch die Philosophen interessierende Frage: Wie ist unter Zugrundelegung idealistisch-pessimistischer Anschauungen eine Erlösung möglich? und weist nach, dass die Lösungen von Schopenhauer und Hartmann nicht zutreffen, sondern dass eine wirkliche Lösung dieser Frage nur im Buddhismus gegeben ist.

Er wendet sich darauf der Theorie zu und zeigt, dass Naturwissenschaft und Mystik einander nicht ausschließen, sondern vielmehr sich ergänzen, dass beide zwei ganz verschiedene Methoden anwenden. Nur einem exakten Forscher, wie dem Verfasser, der gleichzeitig philosophische und mystische Schulung besitzt, war die Aufgabe lösbar, das endlich einmal klar auseinanderzusetzen und zu fixieren. — Zum Schluss weist die Schrift auf einen Eingang zur mystischen Erkenntnis hin, den der Verfasser entdeckt und in einem einleitenden aphoristisch gehaltenen Teile näher darzulegen versucht hat.

Wir benutzen diese Gelegenheit, Sie gleichzeitig hinzuweisen auf unsere Ausgabe von

Luthers Werken

für das christliche Haus.

Herausgegeben von

Diaconus Lic. Dr. **Buchwald**, Professor
D. **Kawerau**, Konsistorialrat Professor D.
Köstlin, Pfarrer D. **Rade**, Pfarrer
Cw. **Schneider** u. A.

Ausgabe A (kleine Ausgabe): 45 Hefte
oder 8 Bände brosch. 13 M 50 J ord. —
9 M bar; in geschmackvollem Halbfranz-
band 21 M 50 J ord. — 15 M 40 J bar.

Ausgabe B (größere Ausgabe): 45 Hefte
oder 8 Bände brosch. 22 M 50 J ord. —
15 M 75 J bar; in geschmackvollem
Halbfranzband 34 M 50 J ord. —
24 M 55 J bar.

Wir bitten Sie, derselben erneut Ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden und sich den Vertrieb zu Weihnachten angelegen sein zu lassen. Theologen wie Laien, Tages- wie Fachpresse, alle sind einig in der Anerkennung der Vorzüglichkeit und Billigkeit unserer Luther-Ausgabe.

Eine Verwendung zu Weihnachten ist natürlich nur mit der gebundenen Ausgabe erfolgreich. Soweit wie der dazu bestimmte Vorrat reicht, werden wir dieselben gern à cond. liefern, doch wird es uns leider nicht möglich sein, allen diesbezüglichen Wünschen gerecht zu werden. Um aber auch solchen Handlungen, mit denen wir nicht in Rechnung stehen, sowie denen, welchen an ganz sicherem Erhalt eines Exemplars liegt, Gelegenheit zu geben, unsere Luther-Ausgabe ohne Risiko vorrätig zu halten, liefern wir 1 Exemplar der kleinen Ausgabe (A) gegen bar mit Remissionsrecht bis zum 1. Mai 1894 (Osterzeit also mit einbegriffen) und bitten dieselben, sich zu ihren Bestellungen des entsprechenden dem Rundschreiben angehängten Verlangzettels zu bedienen.

Wir selbst werden durch Inserate und Beilagen in den geleseeneren Zeitschriften das Publikum auf das Werk aufmerksam machen, stellen aber auch Ihnen zu dem gleichen Zweck

ausführliche Prospekte

zur Verfügung mit der Bitte, dieselben sorgsamst verbreiten zu wollen.

Die angezeigten Werke zum Schlusse nochmals Ihrer lebhaften Verwendung empfehlend, zeichnen wir

Hochachtungsvoll

C. A. Schwetschke & Sohn
(Appelhaus & Pfeningstorff).